



Hauptseminar: Die erste und die zweite Große Koalition im Vergleich  
 Leitung: Prof. Dr. Jürgen W. Falter  
 Referentin: Madeleine Gieseler, Matthias Klein, Sarah Rusch

04.12.07

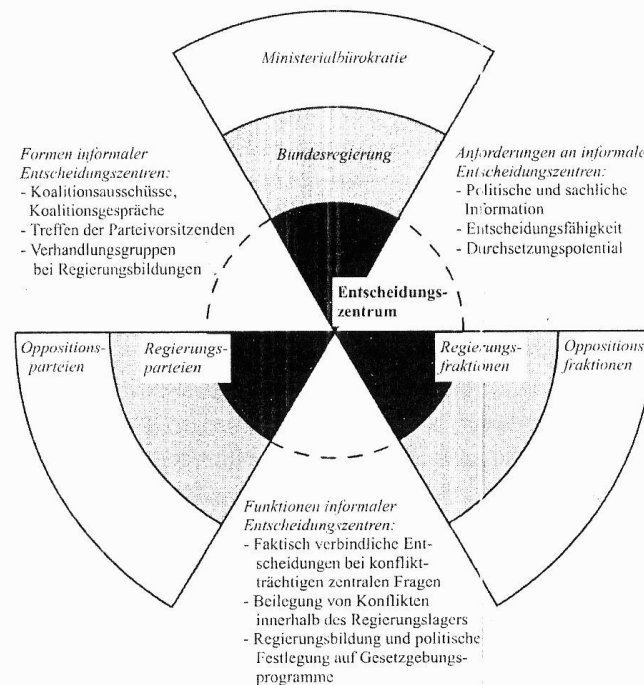
- es bestehen „funktionale Bedürfnisse nach informellen Entscheidungsmustern“ (Rudzio 2005: 266)
- es gibt kaum Theorien zur Ausgestaltung der Regierungspraxis in Koalitionen (Kropp 2001)
- variable Ausgestaltung, die nicht zuletzt von akteurspezifischen Variablen beeinflusst wird (Sympathie zentraler Spitzenakteure, Führungsstil, partei- und koalitionsinterne Strömungen,...)

## Regierungspraxis: Koalitionsausschuss und informelles Regieren

### I. Warum ist informelles Regieren nötig?

#### Funktionen und Ausgestaltung informeller Politik

Grafik 1: Informelle Entscheidungszentren



(Quelle: Rudzio 2005: 265)

- seit Bestehen der Bundesrepublik haben sich informelle Entscheidungszentren entwickelt und etabliert (Koalitionsmanagement)

### II. Welche Rolle spielt informelles Regieren in den Großen Koalitionen von 1966 – 1969 und 2005 – heute?

#### II.1 Große Koalition 1966 – 1969

##### 1. Vorgeschichte

- Versuch ohne Koalitionsvertrag und Koalitionsausschuss  
 ➤ stattdessen: kabinettszentriertes Entscheidungssystem
- bis Sommer 1967, Entscheidungszentrum allerdings ineffizient  
 ➤ Kabinetts nicht praktikabel für „Kunst des Kompromisses“
- Reaktion: Treffen im August 1967 im Urlaubsort Kiesingers, Krefbronn  
 ➤ Bildung eines Koalitionsausschusses namens Krefbronner Kreis

##### 2. Der Koalitionsausschuss: Der Krefbronner Kreis

- in Sitzungswochen jeden Dienstag zusammen, die Kabinettsitzung war Mittwoch morgens
- Zusammensetzung: „Vier-plus-Vier“-Lösung:  
 Kurt Georg Kiesinger (CDU, Kanzler, Parteivorsitzender)  
 Willy Brandt (SPD, Vizekanzler, Außenminister und Parteivorsitzender)  
 Franz Josef Strauß (CSU, Finanzminister, Parteivorsitzender)  
 Herbert Wehner (SPD, Minister für gesamtdeutsche Fragen)  
 Rainer Barzel (CDU, Fraktionsvorsitzender) und Stellvertreter Richard Stücklen  
 Helmut Schmidt (SPD, Fraktionsvorsitzender) und Stellvertreter Alex Möller
- 3 zentrale Aufgaben:
  1. Bereinigung koalitionsinterner Konflikte
  2. Vorbereitung der Gesetzgebung
  3. Bestimmung der Grundlinien der Politik
- zunehmender Bedeutungsgewinn, vor allem als 1968 die noch zu erledigenden Aufgaben der Regierung diskutiert und beschlossen wurden
  1. Große Bedeutung: Krefbronner Kreis als „heimliche Regierung“
  2. „Der Krefbronner Kreis regierte nicht das Land. (...) Die Entscheidungen

fielen selten im Kreßbronner Kreis. Die Minister, Partei- und Fraktionsvorsitzenden suchten dort nur nach einem vernünftigen, realistischen gemeinsamen Weg“ (Schneider 1999: 97)

### 3. Akteurspezifische Faktoren

- Persönlichkeit der führenden Politiker hat großen Einfluss auf politische Entwicklungen – ganz besonders in dieser Großen Koalition
- rund um Kreßbronner Kreis gab es ein informelles Kommunikationsgeflecht

#### 1) Kurt Georg Kiesinger und Willy Brandt

- missachteten einander
- persönliche und sachliche Differenzen lähmten die Koalition

#### 2) Helmut Schmidt und Rainer Barzel

- verstanden sich gut, Grundstein für Vertrauensverhältnis waren Gemeinsamkeiten
- „öfeten die parlamentarische Maschinerie“
- bewährten sich als Krisenmanager und sorgten als Schlüsselfiguren für Kompromisse
- „Die zunächst `heimliche Regierung´ Barzel/Schmidt wuchs sich zu einer beinahe anerkannten Regierung aus“ (Schneider 1999: 271)

#### 3) Kurt Georg Kiesinger und Herbert Wehner

- harmonierten, wichtige Faktoren: persönliche Sympathie und Vertrauen
- Wehner war die verlässlichste Stütze der Koalition auf Seiten der SPD

#### 4) Karl Schiller und Franz Josef Strauß

- „Plisch und Plum“ nannten Bonner Journalisten die beiden
- heftige Auseinandersetzungen, aber stabile Brücke in der Koalition

## II.2 Große Koalition 2005 – heute

### 1. Der Koalitionsausschuss

- im Koalitionsvertrag verankert
- tritt regelmäßig mindestens einmal im Monat zusammen, zusätzlich auf Wunsch eines Koalitionspartners
- Zusammensetzung:  
Angela Merkel (CDU, Kanzlerin, Parteivorsitzende)  
Franz Müntefering (SPD, Vizekanzler), seit Nov. '07 Frank-Walter Steinmeier  
Edmund Stoiber (CSU, Parteivorsitzender), seit Okt. '07 Erwin Huber  
Matthias Platzeck (SPD, Parteivorsitzender), seit Mai '07 Kurt Beck  
Volker Kauder (CDU, Fraktionsvorsitzender) und Stellvertreter Peter Ramsauer  
Peter Struck (SPD, Fraktionsvorsitzender)

➤ später Anwuchs durch Generalsekretäre und weitere nicht im Koalitionsvertrag festgelegte Mitglieder

- Aufgaben laut Koalitionsvertrag:
  1. berät Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung
  2. führt in Konfliktfällen Konsens herbei
- Vergrößerung des Koalitionsausschuss' erschwert Entscheidungsfindung durch längere Verhandlungen

### 2. Die Vierer-Runde

- seit Juli 2006
- Zusammensetzung:  
Angela Merkel, Frank-Walter Steinmeier, Erwin Huber, Kurt Beck
- "Alles, was zu schnelleren und eindeutigeren Entscheidungen führt, ist sicherlich hilfreich" (Thomas Steg, stellv. Regierungssprecher nach Fischer 2006)
- im Gegensatz zum Koalitionsausschuss nicht im Koalitionsvertrag verankert

### 3. Akteurspezifische Faktoren

#### 1) Angela Merkel und Franz Müntefering

- harmonierten, ab 2. Quartal 2007 zunehmend Kritik

#### 2) Angela Merkel und Frank-Walter Steinmeier

- bleibt abzuwarten, Anfang jedoch von Profilierung gekennzeichnet

#### 3) Volker Kauder und Peter Struck

- freundschaftliches Verhältnis, allerdings undankbare Aufgabe der Vermittlung in die Fraktionen: Profilierung

## III. Fazit

- in Großen Koalition werden politische Entscheidungen vorwiegend in informellen Gremien getroffen
- „effizienzsteigernde Ergänzung zum formellen Regierungssystem“ (Rudzio 2005: 245)
- Persönlichkeit der führenden Politiker spielte 1966 eine große Rolle für politische Entwicklungen
- verschiedene Bereiche informellen Regierens hielten die Koalition von 1966 am Laufen, verschiedene persönliche Kontakte sicherten Bestand
- kleine Gruppe kann sich ganz auf Themen konzentrieren: erhöhte Entscheidungs- und Kompromissfähigkeit

➤ **Informelles Regieren - Faktische Entmachtung der formellen Entscheidungsgremien?**

### **Literatur:**

- Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit (2007, Hrsg.): Einsichten und Perspektiven. Bayer. Zeitschrift für Politik und Geschichte, Themen 1/2007: Große Koalitionen.
- Beste, Ralf u.a. (2007): Das endlose Ende, in: Der Spiegel Nr. 47/19.11.07
- Dausend, Peter (2007): Mehrere Beziehungen ohne richtige Basis, auf: [http://www.welt.de/politik/article1025395/Mehrere\\_Beziehungen\\_ohne\\_richtige\\_Basis.html](http://www.welt.de/politik/article1025395/Mehrere_Beziehungen_ohne_richtige_Basis.html) - Zugriff am 23.11.2007
- Eichhorn, Joachim Samuel (2006): „Mehr als einige schöne Trinksprüche“. Die Konsensstrategien der ersten Großen Koalition (1966-1969), in: Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History, Online-Ausgabe, 3/2006, auf: <http://www.zeithistorische-forschungen.de/site/40208647/default.aspx> - Zugriff am 22.11.2007
- Fischer, Sebastian (2006): Koalitionsausschuss abserviert, auf: <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,428865,00.html> – Zugriff am 24.11.2007
- Kropp, Sabine (2001): Koalitionsverhandlungen nach Wahlen. Akteure, Strukturen, Programme. In: Hans-Ulrich Derlien, Axel Murswieck (Hrsg.), Regieren nach Wahlen, Opladen: Leske + Budrich.
- Kropp, Sabine (2001): Regieren in Koalitionen. Handlungsmuster und Entscheidungsbildung in deutschen Länderregierungen, Wiesbaden: Westdt. Verlag.
- Müller, Kay/Walter, Franz (2004): Graue Eminenzen der Macht. Küchenkabinette in der deutschen Kanzlerdemokratie. Von Adenauer bis Schröder, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Pragal, Peter (2005): Ein starkes Gespann in einem zerbröckelnden Bündnis, in: Das Parlament Nr. 48/28.11.2005.
- REGIERUNGonline. Arbeitsweise der Koalition, auf: [http://www.bundesregierung.de/nn\\_22994/Content/DE/StatischeSeiten/Breg/koalitionsvertrag-arbeitsweise-der-koalition.html](http://www.bundesregierung.de/nn_22994/Content/DE/StatischeSeiten/Breg/koalitionsvertrag-arbeitsweise-der-koalition.html) – Zugriff am 24.11.2007
- Rudzio, Wolfgang (2005): Informelles Regieren. Zum Koalitionsmanagement in deutschen und österreichischen Regierungen, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Rundel, Otto (2006): Kurt Georg Kiesinger. Sein Leben und sein politisches Wirken, Stuttgart: Kohlhammer Verlag.
- Schneider, Andrea H. (1999): Die Kunst des Kompromisses: Helmut Schmidt und die Große Koalition 1966-1969 [Zugl.: Frankfurt (Main), Univ., Diss., 1996], Paderborn: Schöningh Verlag.
- Schmoeckel, Reinhard/Kaiser, Bruno (1991): Die vergessene Regierung. Die große Koalition 1966 bis 1969 und ihre langfristigen Wirkungen, Bonn: Bouvier.
- Schucht, Joachim (2007): SPD will Merkel nicht mehr schonen, auf: <http://www.tagesspiegel.de/politik/deutschland/merkel-muentefering-koalition-riss;art122,1857493> – Zugriff am 26.11.07